

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schifahrten im südlichen Schwarzwald**

**Hoek, Henry William**

**München, [1924]**

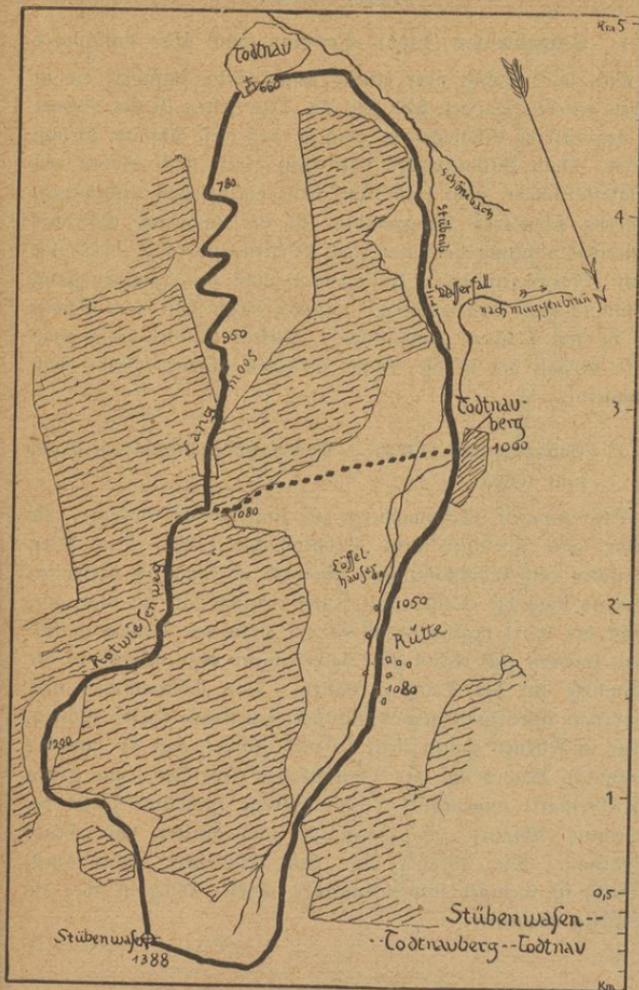
H. Stübenwasen (1388)

[urn:nbn:de:bsz:31-245112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-245112)

## H. Stübenwasen (1388).

Der Stübenwasen ist der höchste Punkt im langgestreckten, ziemlich flachen Kamme Feldberg—Schauinsland. Die Abfahrten nach Süd und Nord sind steil, lang und lohnend. Die Abfahrten in der Richtung des Kammverlaufs sind kurz und unbedeutend. Der Stübenwasen wird erreicht:

1. vom Feldbergerhof über Feldberggipfel in ca.  $1\frac{1}{2}$  St. (Stangenmarkierung);
2. von Posthalde über Feldberg-Turm in ca.  $3\frac{3}{4}$  St.;
3. von Todtnauberg in ca.  $1\frac{1}{4}$  St. (Stangenmarkierung);
4. von der Halde über Notschrei in ca. 2 St. (Freiburg—Halde  $\pm$  3 St.).



Vordröchtung beachten!

## H 1. Stübenwasen (1388)—Todtnau (660) über Langmoos

Eine sehr schöne, aber etwas komplizierte Abfahrt, die in ihren unteren Partien sehr steil ist. Nur selten ist der Schnee in den tieferen Südlagen so günstig, daß diese Abfahrt Genuß bietet. Vom Stübenwasen hält man direkt nach Süden den Waldlichtungen nach (zum Teil keine eigentlichen Lichtungen, sondern schütterer Jungwald). In der untersten Ecke der untersten Lichtung hält man nach Westen und folgt im Walde dem „Rotwiesenweg“. Kurz bevor man den Waldausgang (Abfahrt nach Todtnauberg!) erreicht, biegt man nach Süden ab in das Tälchen „Langmoos“. Diesem Tälchen folgt man stets bergab bis in die Stadt Todtnau hinein. (Sehr steil, kouiert!).

## H 1. Stübenwasen (1388) — Todtnauberg (1090) — Todtnau (660).

Stübenwasen—Todtnauberg ist eine schöne Abfahrt, die mehr oder weniger dem Stübenbächle folgt. Der Weg zwischen den Waldkomplexen hindurch ist kaum zu verfehlen. Sobald man die Häuser von Rütte erreicht hat, tut man gut, nicht der (dort beginnenden) Straße links des Baches zu folgen, sondern sich rechts des Baches mehr oder minder in der Isophyse auf das Dorf zu halten. Von Todtnauberg nach Todtnau wird man gewöhnlich der Fahrstraße folgen müssen. Nur in seltenen Fällen liegt so viel Schnee, daß die Abfahrt links des Baches und des Wasserfalles (sehr steil!) zur steilen Stiebermatte angenehm ist; die Straße (gebahnt) bietet bescheidene Abfahrt zur Poststraße und weiter zur Stadt Todtnau. Die Abfahrt über den „Ratschert“ (viel durch Wald) ist weniger empfehlenswert. Dieser Weg ist aber als Aufstieg bequemer.

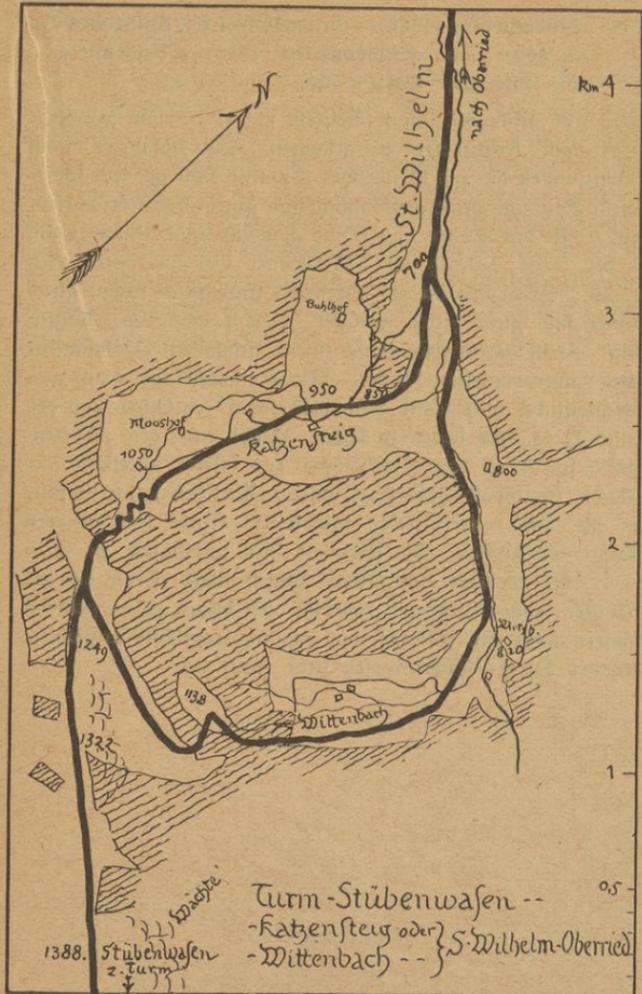


## H 2. Stübenwasen (1388) — Notschrei (1120).

Diese Strecke ist ein Teil der Kammwanderung Feldberg—Notschrei—Belchen (siehe Seite 97). Viel Abfahrt bietet dieses (markierte) Stück nicht. Vom Stübenwasen mit wenig Gefäll der Markierung folgend bis zum Wald. Auf breiten Waldwegen westwärts. Ebene Strecken wechseln mit kurzen Abfahrten. Auf die Markierung achten; denn es gehen viele Seitenwege ab!

## H 2. Stübenwasen (1388)—Muggenbrunn (974)—(Todtnau).

Schöne, leichte Abfahrt, fast stets über offene Waldwiesen. Nur das Stückchen unterhalb der Zahl 1100 unseres Kärtchens — durch den Wald führt ein steiler Weg! — ist nicht so leicht wie der Rest. Die Abfahrt folgt zuerst dem „Schweinebach“ und dann dem „Holzschlagbach“ der topographischen Karte. Ein Irrren ist kaum möglich.



H 3. Stübenwasen (1388) — Wittenbach — St. Wilhelmer Tal  
 (± 800) oder Stübenwasen (1388) — Katzensteig —  
 St. Wilhelmer Tal (± 700).

Es sind dies zwei schöne Touren, um z. B. vom Feldberg-  
 turm nach Kirchzarten zu gelangen. Die Abfahrten vom  
 Stübenwasen bis ins Wilhelmer Tal sind von großem sport-  
 lichem Reiz und beide gewöhnlich von guter Schneebeschaffen-  
 heit, da sie vor Sonne und Wind geschützt sind. Unangenehm  
 ist der lange Talweg (St. Wilhelmer Tal bis Kirchzarten  
 ca.  $1\frac{3}{4}$  St.). Die beiden Abfahrten sind gleich schön, gleich  
 schwer und gleich selten gemacht. Wählt man den „Katzen-  
 steig“, so ist das oberste Stück in der (schmalen) Waldschneise  
 ganz außerordentlich schwer. Weiter unten tut man gut,  
 sich möglichst weit rechts vom „Mooshof“ zu halten und den  
 steilen Weg links liegen zu lassen. Wählt man den „Witten-  
 bach“, so ist es das Stück etwa 100 Meter unterhalb der  
 Wächte (unterhalb Zahl 1249 unseres Kärtchens), das schwie-  
 rig ist. Der weitere Weg talabwärts ergibt sich aus den  
 Schneeverbhältnissen. Zu irren ist hier unmöglich, da man  
 mehr oder weniger dem Bache folgen muß. Trotz des er-  
 wähnten langen Talweges kann ich diese beiden Wege geübten  
 Läufern (aber nur solchen!) auf das eindringlichste empfehlen.  
 Abfahrt Turm—Stübenwasen siehe Seite 39.